

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Oldenburg's Münzen und Medaillen

Merzdorf, Johann Friedrich Ludwig Theodor

Oldenburg, 1860

Landesbibliothek Oldenburg

Shelf Mark: GE IX A 565

Paul Friedrich August,

[urn:nbn:de:gbv:45:1-931731](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-931731)

Gr. 13.

Davon existiren einige Abschläge * in Silber.

Reinhard II. S. 219. Nr. 3839. Num. Zeit. 1858. Nr. 24.
S. 186. Nr. 162. Neumann Kupfermünz. I, S. 550. Nr. 10675.

Paul Friedrich August,

geb. 13. Juli 1783, succedit seinem Vater als Herzog von Oldenburg 21. Mai 1829, nimmt am 28. Mai desselben Jahres den Titel als Grossherzog an und starb 27. Febr. 1853.

S i l b e r .

*267. Zweithalerstück 1840.

A. Rechtsehender Kopf, unter dessen Halsabschnitte ZOLLMANN. Umschrift: PAUL FRIEDRICH AUGUST GROSSHERZOG VON OLDENBURG

R. Zwischen zwei, unten durch eine Schleife zum Kranze verbundenen Eichenzweige in fünf Zeilen 3½ | GULDEN | 2 | THALER | 1840 Oben über dem Kranze: VEREINSMÜNZE unten: VII EINE F-(eine) MARK

Eingeschlagene Randschrift: CONVENTION VOM ★ 30 JULY ★ 1838 ★

Gr. 28.

Neueste Münzk. T. LXXXVI. Nr. 1. Av. und T. LXXVIII. Nr. 3. Rev. Grote Münzstud. I. p. 173. Taf. 12. Nr. 5. Zeitschr. f. Münzk. II. S. 50. Nr. 24. Mainz. S. 31. Nr. 499. Münzen 1858. T. 21. aber falsch, offenbar nur nach der neuesten Münzk. abgebildet. Num. Zeit. 1858. Nr. 24. S. 186. Nr. 173.

*268. Thaler 1846.

A. Rechtsehender Kopf darunter B Umschrift: PAUL FRIEDRICH AUGUST GR:(oss) H:(erzog) V:(on) OLDENBURG

R. Zwischen einem Lorbeer- und Eichenzweige das gekrönte

sechsfeldige Wappenschild mit einem gekrönten Mittelschild. Das erste Feld hat den Norwegischen Löwen, das zweite die beiden Löwen von Schleswig, das dritte das Holsteinische Nesselblatt, das vierte den Schwan von Stormarn, das fünfte den Ditmarsischen Reiter, das sechste den Löwen von Kniphausen. Das gekrönte Mittelschild enthält im ersten Felde die Oldenburgischen Balken, im zweiten das Delmenhorstische Kreuz, im dritten die Bischofsmütze von Lübeck, im vierten das Birkenfelder Schachbrett, im fünften eingepropften den Jeverschen Löwen. Unter dem Hauptwappen 1846 neben demselben EIN THALER XIV EINE F·(eine) M·(ark)

Eingeschlagene Randschrift: EIN GOTT ∞ * ∞ EIN RECHT ∞ * ∞ EINE WAHRHEIT ∞ * ∞

Gr. 23.

Neueste Münzk. T. LXXXVI. Nr. 2. Num. Zeit. 1848. Nr. 2. S. 16. beschrieb. Zeitschr. f. Münzk. VIII. S. 295. Münz. 1858. T. 11. Num. Zeit. 1858. Nr. 24. S. 187. Nr. 177. — Das B unter dem Kopfe des Av. bedeutet Bruel, unter dessen Aufsicht dieser Thaler, wie die folgenden Münzen, in Hannover geprägt wurde.

* 269. Zwölfgrotenstück 1846.

A. Wie Nr. 268.

R. In vier Zeilen: 6 | EINEN | THALER | 1846 Umschrift:
LXXXIV EINE FEINE MARK *

Eingeschlagene Randschrift: EIN GOTT * EIN RECHT
* EINE WAHRHEIT *

Gr. 15.

Neueste Münzk. T. LXXXVI. Nr. 4. Zeitschr. f. Münzk. VIII. S. 295. Gallerie sämmtl. Münzen Nr. 251. Num. Zeit. 1858. Nr. 24. S. 187. Nr. 178.

* 270. Viergrotenstück 1840.

A. Das gekrönte einfache Oldenburg-Delmenhorstische Wappen.
Umschrift: GHZ·(grossherzoglich) OLDENB·(urgische)
SCHEIDE-M·(ünze)

R. In fünf Zeilen: 4 | GROTE | 1840· |—| S Oben darüber
18 EINEN THALER·

- Rand glatt.
Gr. 12—13.
Münzen 1858. T. 25. Num. Zeit. 1858. Nr. 24. S. 187.
Nr. 174.
- *271. Dreigrotenstück 1840.**
A. Wie vorsteht.
R. Wie vorsteht, nur statt 4 die Werthangabe 3, und statt 18 die Zahl 24.
Rand glatt.
Gr. 12.
Zeitschr. f. Münzk. V. S. 248. Num. Zeit. 1858. Nr. 24. S. 187. Nr. 175.
- *272. Groten 1836.**
A. Wappen wie vorsteht, ebenso Umschrift, nur SCHEIDE M. anstatt SCHEIDE-M.
R. In vier Zeilen: 1 | GROTE | 1836 | B
Rand glatt.
Gr. 10.
Münzen 1858. T. 24. (aber falsch angegeben als 3 GROTE)
Num. Zeit. 1858. Nr. 24. S. 186. Nr. 172. (Diese Groten in der Summe von 5010 Thlr. wurden in Hannover geprägt.)
- *273. Groten 1849.**
A. Wappen und Umschrift wie vorsteht.
R. In vier Zeilen: 1 | GROTE | 1849 | B Oben darüber 72
EINEN THALER
Rand glatt.
Gr. 8—9.
Num. Zeit. 1852. Nr. 9. S. 65. Nr. 23. 1858. Nr. 24. S. 187. Nr. 182.
- *274. Groten 1850.**
A. Wie vorsteht.
R. Wie vorsteht, nur mit der Jahrzahl 1850.
Rand glatt.
Gr. 8—9.
Num. Zeit. 1858. Nr. 24. S. 187, Nr. 183.

K u p f e r.***275. Halber Groten 1831.**

A. Das gekrönte, mit einer Guirlande behangene Oldenburgisch-Delmenhorstische Wappen.

R. In vier Zeilen: $\frac{1}{2}$ | GROTE | O·(ldenburgische) L·(andes)
M·(ünze) | 1831

Rand glatt.

Gr. 13.

Numism. Zeit. 1858. Nr. 24. S. 186. Nr. 171. Neumann Kupfermünzen I, 550, 10676. — Diese halbe Groten in der Summe von 497 Thaler wurden in Oldenburg geschlagen.

***276. Desgleichen 1835.**

A. Wie vorsteht.

R. Wie vorsteht, nur mit der Jahrzahl 1835.

Rand glatt.

Gr. 13.

Neumann Kupf. I, 550, 10677. Diese halbe Groten in der Summe von 521 Thaler wurden in Oldenburg geschlagen.

***277. Desgleichen 1840.**

A. Wie vorsteht, nur ohne Guirlande.

R. Wie vorsteht, nur mit der Jahrzahl 1840.

Rand glatt.

Gr. 13.

Numism. Zeit. 1858. Nr. 24. S. 187. Nr. 176. Neumann Kupf. I, 550, 10678. — Diese halbe Groten in der Summe von 849 Thaler wurden in Oldenburg geschlagen.

***278. Desgleichen 1846.**

A. Wappen wie vorsteht. Umschrift: HERZOGTHUM OLDENBURG

R. Im Perlenrande auf drei Zeilen: $\frac{1}{2}$ | GROTE | 1846

Rand glatt.

Gr. 13.

Num. Zeit. 1852. Nr. 9. S. 65. Nr. 20. 1858. Nr. 24. S. 187. Nr. 179. Neumann Kupf. I, 550, 10679. — Diese halbe Groten sind in der Summe von 608 Thlr. geschlagen.

Merzdorf, Oldenb. Münzen.



* 279. Viertelgroten (Pfennig) 1846.

A. Unter einer Krone verschlungen in Cursiv P F A
 R. In einem Perlenrande auf drei Zeilen: $\frac{1}{4}$ | GROTE | 1846
 Rand glatt.
 Gr. 12.
 Num. Zeit. 1852. Nr. 9. S. 65. Nr. 21. 1858. Nr. 24.
 S. 187. Nr. 180. Neumann Kupf. I, 550, 10680. — Diese
 Viertelgroten sind in der Summe von 312 Thlr. geschlagen.

* 280. Schwarzen 1846.

A. Wie vorsteht.
 R. In drei Zeilen: 1 | SCHWARZEN | 1846 Perlenrand.
 Rand glatt.
 Gr. 10.
 Num. Zeit. 1852. Nr. 9. S. 65. Nr. 22. 1858. Nr. 24. S.
 187. Nr. 181. Neumann Kupf. I, 550, 10681. — Vorstehende
 3 Nummern gingen aus der Präganstalt von Wilkens und
 Sohn in Bremen. — Von diesen Schwarzen wurden für 349
 Thaler geprägt.

* 281. Desgleichen 1852.

A. Wie vorsteht.
 R. In vier Zeilen: 1 | SCHWARZEN | 1852 | B Perlenrand.
 Rand glatt.
 Gr. 10.
 Numism. Zeit. 1858. Nr. 24. S. 187. Nr. 184. Neumann
 Kupf. I, 550, 10682.

Für Birkenfeld.

S i l b e r .

* 282. Sechsgrotenstück 1848.

A. Unter einer Krone das oben geschweifte unten spitze Birkenfelder Wappenschild. Umschrift: GR. HZL. (grossherzoglich) OLDENB. (urgisches) FÜRSTTH. (Fürstenthum) BIRKENFELD

R. In vier Zeilen: 2½ | SILBER | GROSCHEN | 1848. Oben darüber 12 EINEN THALER unten SCHEIDE MÜNZE
Rand glatt.

Gr. 14.

Neueste Münzk. T. LXXXVI. Nr. 5. Zeitschr. für Münzk. XI. p. 90. Num.-Zeit. 1858. Nr. 24. S. 187. Nr. 185.

* 283. Silbergroschen 1848.

A. Wie vorsteht, nur FURSTTH. statt FÜRSTTH.

R. In vier Zeilen: 1 | SILBER | GROSCHEN | 1848 Oben darüber 30 EINEN THALER unten SCHEIDE MÜNZE
Rand glatt.

Gr. 12.

Zeitschr. f. Münzk. XII. p. 284. Num. Zeit. 1858. Nr. 24. S. 187. Nr. 186.

K u p f e r .

* 284. Dreipfennigstück 1848.

A. Unter einer Krone verschlungen in Cursiv P F A Ueberschrift: GR. HZL. (grossherzoglich) OLDENB. (urgisches) Unterschrift FÜRSTTM. (Fürstenthum) BIRKENFELD

8*

R. Unter dem Worte SCHEIDE MÜNZE in vier Zeilen:
 3 | PFENNIGE | 1848 |—| beiderseits Perlenrand.
 Rand glatt.
 Gr. 16.
 Zeitschrift für Münzk. XII. p. 284. Num. Zeit. 1858. Nr. 24. S. 187. Nr. 187. Neumann Kupf. I, 551, 10686.

*285. Zweipfennigstück 1848.

A. Unter einer Krone verschlungen in Cursiv P F A daneben
 OLDENBURG BIRKENFELD
 R. Wie vorsteht, nur 2 statt 3.
 Rand glatt.
 Gr. 13.
 Zeitschr. f. Münzk. XII. p. 284. Num. Zeit. 1858. Nr. 24. S. 187. Nr. 188. Neumann Kupf. I, 551, 10687.

*286. Pfennig 1848.

A. Wie vorsteht.
 R. Unter dem Worte SCHEIDE MÜNZE in drei Zeilen:
 1 | PFENNIG | 1848
 Rand glatt.
 Gr. 11.
 Zeitschr. f. Münzk. XII. p. 284. Num. Zeit. 1858. Nr. 24. S. 187. Nr. 189. Neumann Kupf. I. 551, 10688.

Nicolaus Friedrich Peter,

Grossherzog, Fürst zu Lübeck und Birkenfeld, geb. 8. Juli 1827,
succedirt seinem Vater 27. Februar 1853.

S i l b e r.

***287. Thaler 1858.**

A. Der rechtssehende bärtige Kopf, in dessen Halsabschnitte
BREHMER·F· unter dem Halse B Umschrift: NICO-
LAUS FRIEDR·(ich) PETER GR·(oss) H·(erzog) V·(on)
OLDENBURG

R. Das Wappen zwischen Lorbeer- und Eichenzweig, ganz
wie beim Thaler von 1846. Unter dem Wappen 1858
neben demselben: EIN VEREINSTHALER XXX EIN
PFUND FEIN

Eingeschlagene Randschrift: EIN GOTT ∞ :: ∞ EIN
RECHT ∞ :: ∞ EINE WAHRHEIT ∞ :: ∞

Gr. 23.

***288. Zwei und ein halber Silbergroschen 1858.**

A. Das mit einer Krone bedeckte fünftheilige Oldenburgische
Wappen im deutschen Schilde, im ersten Felde das
Wappen von Oldenburg, im zweiten das von Delmen-
horst, im dritten das von Lübeck, im vierten das von
Birkenfeld, im fünften als Spitze eingepropft das von
Jever. Umschrift: GROSSHERZOGTH. OLDENBURG

R. In vier Zeilen: 2½ | GROSCHEN | 1858 | B darüber 12
EINEN THALER darunter SCHEIDEMÜNZE

Rand glatt.

Gr. 14.